

# Schwarzwälder Tageszeitung

Seit 1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold u. Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Erscheint wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1.80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamzeile 45 Goldpfennige. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Postkontofonto Stuttgart Nr. 5780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 234

Altensteig, Dienstag den 6. Oktober

1925

## Ein großes Bedürfnis

Ist es an langen Herbst- und Winterabenden eine täglich erscheinende Zeitung zu lesen, um Auschau zu halten über die Vorgänge draußen in der Welt. Wir empfehlen Ihnen ein Abonnement auf die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“, die nicht nur täglich übersichtlich das Neueste berichtet, sondern auch sonst einen guten Lesestoff bietet. Bestellen Sie deshalb sofort unsere Zeitung!

## Eröffnungssitzung in Locarno

Locarno, 5. Okt. Die erste Zusammenkunft der Regierungsexperten dauerte etwa 1 1/2 Stunden. Sie verlief zwar langsam und umfasste nach Erledigung der notwendigen Formalitäten, gegenseitigen Vorstellungen usw., eine erste kurze Aussprache. Dabei wurde insbesondere der Londoner Juristentwurf erörtert und u. a. auch die Bemerkungen, die die deutsche Delegation zu den einzelnen Punkten zu machen hatte, vorgebracht.

Locarno, 5. Okt. Ueber die Eröffnungssitzung wurde folgendes, gemeinsam vereinbartes Communiqué ausgegeben: Die Konferenz trat heute vormittag 11 Uhr im Justizgebäude in Locarno zusammen. Auf den Willkommengruß des Bürgermeisters von Locarno antwortete im Namen der Delegationen Chamberlain u. a. Die haben keineswegs durch Zufall auf der Suche nach einem Zusammenkunftsort übereinstimmend unsere Wahl nach der Schweiz gerichtet. Durch ihre Tradition, durch ihre Geschichte ist sie das Land der Befriedung und des Friedens. Dem einstimmigen Wunsch entsprechend, den sie freundschaftlich geäußert haben, habe ich die Verantwortung dafür übernommen, unsere erste Zusammenkunft einzuberufen, da irgendjemand unter uns notwendigerweise die Initiative übernehmen mußte. Da die Zusammenkünfte einen so freien und so wenig formalistischen Charakter wie nur möglich tragen, sobald die großen Einlen des Vorgehens festgelegt und die Dispositionen für die Zusammenberufung der Zusammenkünfte getroffen sein werden, erlaube ich mir anzudeuten, daß man auf die Flexibilität eines Vorschlags verzichte und sich auf dem Fuße förmlicher Gleichheit stelle, wobei jeder nach bestem Können für den Erfolg des gemeinsamen Werkes beitragen solle, das den Frieden Europas anstrebt.

Vor Eintritt i. die Arbeiten der Konferenz wurde beschlossen, der schweizerischen Bundesregierung den Dank auszusprechen für die Gastfreundschaft und die freundliche Aufnahme der Delegationen in Locarno. Es wurde einstimmig beschlossen, von einer Generaldiskussion abzusehen und sofort in eine Erörterung der einzelnen Artikel des von den Rechtsachverständigen in London ausgearbeiteten Entwurfs einzutreten.

Hinsichtlich einiger Artikel, gegen deren Fassung Widerspruch nicht erhoben wurde, konnte sofort Übereinstimmung festgestellt werden. Andere Artikel gaben zu Ergänzungsanträgen Veranlassung. Diese Anträge wurden den Juristen zur eingehenden Erörterung überwiesen. Schließlich wurden einige weitere Artikel, der näheren Erörterung nach die Konferenz vorbehalten.

Für Montag nachmittag ist keine zweite Vollversammlung angesetzt. Dagegen treten bereits um drei Uhr die juristischen Mitglieder der fünf Delegationen zusammen, um die aufgeworfenen einzelnen Fragen des Entwurfs zu erörtern.

Nach Schluß der Sitzung verließ zunächst die französische Delegation das Justizgebäude und hielt mit gutem Humor dem Schnellfeuer einer ganzen Schar von Photographen stand, wobei Briand durch mehrere scherzhafte Bemerkungen beifälliges Geklächter erzielte. Als zweite folgte die belgische Abordnung, geführt von Vandervelde, dicht dahinter die deutsche Delegation, bei deren Erscheinen sich das Rauschen zu einem wahren Massenansturm verdichtete. Die allgemeine Zwanglosigkeit, der Verzicht auf Vorbehalt und Geschäftsordnung haben eine verhältnismäßig helle Atmosphäre geschaffen. Den Verhandlungen dient nur eine große uadeutische Tafel mit gleichmäßigen Plätzen. Die nächste Vollversammlung ist Dienstag 10.30 Uhr.

## Ein Presseempfang Chamberlains.

Locarno, 5. Okt. Bei dem der Konferenzöffnung vorgehenden Presseempfang des englischen Außenministers Chamberlain gab dieser nach einer Reihe von mehr allgemeinen Erklärungen über den guten Willen aller Beteiligten, über die Hoffnungen mit denen sie nach Locarno ge-

kommen seien, und über die Erwartungen der Welt - einem Ereignis gegenüber auf einzelne Fragen Antwort. Am stärksten betonte er dabei auf die Frage nach seiner Auffassung über die jüngsten deutsch-russischen Besprechungen, daß er außerordentlich erfreut sei über die klare Äußerung, die bereits Außenminister Dr. Stresemann gemacht habe und wonach die Freiheit der deutschen Regierung in Bezug auf ihre Politik auf der Konferenz vollkommen gewährleistet sei. Die fünf vertretenen Nationen, sagte Chamberlain, kämen zusammen zu einem Gedankenanstausch, der die gegenseitigen Beziehungen auf eine festere und glücklichere Grundlage als in den letzten Jahren bringen soll. Alle Nationen hätten unter dem Weltkrieg und seinen Folgen gelitten. Jetzt handele es sich darum, frei von Antipathie und Bitterkeit die Grundlage für eine friedliche Zukunft zu legen. Die Konferenz unterscheide sich von fast allen vorangegangenen Zusammenkünften zwischen Deutschland und den Alliierten seit dem Friedensschluß. Es würden keine Bedingungen und keine Forderungen gestellt. Die Vertreter freier und gleichberechtigter Nationen suchen einen Ausweg aus den gemeinsamen Schwierigkeiten. Es würde unklug sein, vor der ersten Zusammenkunft mit der Sicherheit des Erfolges zu rechnen. Über die Ergebnisse der Londoner Konferenz seien so ermutigend, daß man auf die Beilegung etwa noch vorhandener Schwierigkeiten rechnen könne. Chamberlain schloß, er selbst und seine Regierung, wie sicherlich auch die anderen Delegationen seien von dem ehrlichsten Wunsch befeuert, die Gegenwart und Zukunft besser zu gestalten und für die Zukunft die Schranken der Vergangenheit auszuschießen.

## Die Stimmen zur Konferenz in Locarno

London, 5. Okt. Anlaßlich der Eröffnung der Konferenz von Locarno bringen die Morgenblätter laute Äußerungen über den gegenwärtigen Stand der Sicherheitsfrage und die Aussichten der Konferenz. Der Ton ist etwa auf die Abschiedsworte Chamberlains abgestimmt: Wünschen sie mir Glück, aber erwarten Sie nicht zu viel!

„Verschiedene Blätter, wie „Daily Telegraph“, „Morningpost“ und „Westminster Gazette“ sind beunruhigt wegen der Möglichkeit, daß Deutschland versuchen könnte, die Frage der Kriegsschuld aufzurollen.

Paris, 5. Okt. Trotz der allgemeinen Zuversicht auf eine Verständigung werden jedoch die Neuerungen des Reichstanzlers Pauler und des Außenministers Stresemann gegen die der Presse bei aller Anerkennung ihrer verbindlichen Form kritisiert. Der offizielle „Petit Parisien“ meint, aus ihrem Inhalt gehe hervor, daß Deutschlands Haltung sich seit acht Monaten nicht geändert habe, und es sei so, daß wenig Günstiges aus dem unangetauften Briefwechsel und dem Meinungsaustausch zwischen der deutschen und den verbündeten Regierungen herausgelommen sei. Infolgedessen erwartet man noch ein diplomatisches Ringen um die einzelnen Punkte des Vertrages.

## Locarno.

Na, nun sind sie fortgezogen  
In das Land, wo Berge ragen,  
Wo des Wassers Wälderwogen  
An besonnte Ufer schlagen.

Bald auch wird es munter plätschern  
In dem Saal, wo sie sich fanden,  
Doch (so hoff ich) nicht vergesslich:  
Und am Ende gar verstanden.

An den Tischen wird man sitzen,  
Die die einzigen, so uns grün sind,  
Und man wird die Ohren spitzen  
Bei den Herr'n, die aus Berlin sind.

Haltet nur recht feil die Ohren,  
Wappnet euch mit allen Zweifeln,  
Doch kein Tropfen geht verloren,  
Den man sucht euch einzuträufeln.

Diesmal heißt es nicht diktieren,  
Diesmal heißt es unterhandeln,  
Nicht uns etwas anzuschmieren  
Über 'was herunterhandeln.

Ranher ging schon auf die Reise,  
Doch entsprach das Ritgedächte  
Reistens nicht dem hohen Preise,  
Den er dafür flüchtig machte.

Auch Locarno hat Bezare,  
Und Sachen, schlechte Sachen,  
Sich erst gründlich an die Ware,  
Beß mit Anta'sch nichts zu machen.

## Die Geldsorgen von heute

Im Hamburger Fremdenblatt lesen wir folgendes: Die Bank von England konnte in dieser Woche ihren Diskont um einhalb Prozent auf vier Prozent ermäßigen. Auch die Niederländische Bank hat eine Diskontermäßigung um einhalb Prozent vorgenommen und kommt damit auf den gleichen Satz von dreieinhalb Prozent, den die Bundesreserver-Banken in Neuyork aufrecht erhalten. Der Unterschied zwischen dem deutschen Zinssatz und den ausländischen Zinssätzen vergrößert sich also wieder; hält doch die Reichsbank seit dem 26. Februar an dem Diskontsatz von 9 Prozent fest. Ihr Präsident ist zwar der Ansicht, daß von dem hohen Diskontsatz in Deutschland noch nicht abgegangen werden kann, da er einen Anreiz für das ausländische Kapital bildet. Dies ist allerdings dem deutschen Markt reichlich zufließen. Zu dem Abschluß der Rentenbankkredit-Anstalt ist in der letzten Woche die Münchener Anleihe von 15 Millionen Dollar und die Bremer Anleihe von dem gleichen Betrage getreten; Nürnberg nimmt eine Anleihe von 5 Millionen Dollar auf. Dieser starke Zustuß scheint aber dem Reichsbankpräsidenten jetzt doch etwas Sorge zu bereiten, denn in der Besprechung der Reichsregierung mit den Ministern der Länder wies er auf die Gefahren hin, die aus der unnötigen Inanspruchnahme des Anleihe-marktes, namentlich im Ausland, auf die Dauer für die Zahlungsbilanz entstehen. Es sind jetzt weiter recht erhebliche Beiträge von ausländischem Geld, die nach Deutschland fließen. Dabei handelt es sich jedoch um langfristige Kredite, deren Anfang vor dem Abschluß der Rentenbankkredit-Anstalt auf 600 Millionen Mark geschätzt worden war, ohne die Dames-Anleihe, während die Höhe der kurzfristigen Verbindlichkeiten Ende Juni 1925 mit 1000 Millionen Mark angenommen wurde.

Ueber die Bedeutung der ausländischen Anleihen für unsere kapitalarme Wirtschaft besteht wohl keine Meinungsverschiedenheit. Aber sie sollen nur aufgenommen werden, wenn sie zur raschen und direkten Vermehrung der nationalen Produktion dienen. Das dürfte bei den kurzfristigen Anleihen noch mehr der Fall gewesen sein als bei den langfristigen, denn die kurzfristigen Anleihen waren wohl alle aus unmittelbarer Not aufgenommen worden, meistens von Industrie- und Einfuhrfirmen, und haben sicher fruchtbringend gewirkt. Nur ihre Abdeckung bereitet jetzt Sorge. Die Anleihe der Rentenbankkreditanstalt dient landwirtschaftlichen Zwecken, sie ist also jedenfalls als produktiv anzusehen. Eine Hebung der landwirtschaftlichen Produktion ist nötig und, wie die Erntezahlen zeigen, auch möglich, heißt der Arealertrag der in diesem Jahre recht guten Ernte doch noch immer hinter der Vorkriegszeit zurück. Bei der Weiterbegebung dieser Anleihe ist also das Hauptgewicht darauf zu legen, daß sie solchen Betrieben zugeführt wird, die sie zur Investition verwenden; nur dann vergrößert sich die Möglichkeit, daß die durch die Verzinsung und Amortisierung der Anleihe entstehende Verschlechterung der Zahlungsbilanz ausgeglichen wird und vielleicht noch ein Aktivsaldo, richtiger ein geringerer Passivsaldo verbleibt. Daß dagegen die im Ausland aufgenommenen rüdtischen Anleihen ausschließlich werdenden Anlagen dienen, die eine Besserung unserer Zahlungsbilanz im Gefolge haben, wird man wohl kaum überall unter Beweis stellen können. Auch ist es eine erfreuliche Tatsache, daß die Kommunalanleihen in den Vereinigten Staaten so gut „gegangen“ sind, was als Beweis dafür zu betrachten ist, daß sich das Vertrauen des Auslandes zu den deutschen Verhältnissen wieder gefestigt hat, nachdem es, namentlich durch die Stimmungsangelegenheit, einen unmerklichen Stoß erhalten hatte. Und namentlich ist erfreulich, daß auch Holland in recht starkem Maße sich für die neuen deutschen Anleihen interessiert; wie aus Verzögerung über entgangene Aufwertung bilanzierte Aktion der Effektenhändler-Vereinigung in Amsterdam gegen die Kotierung neuer deutscher Anleihen ist jedenfalls ohne Eindruck auf die dortigen anlagelustigen Kreise geblieben.

Die Unterlagen der Gemeinden für die Auslandskredite sind wohl in ausreichendem Maße vorhanden, und das Ausland hat sie ja auch als genügend angesehen. Es ist aber immerhin ein Unterschied zu der landwirtschaftlichen Anleihe. Die Erträge, die die Anlage der von den Gemeinden aufgenommenen fremden Gelder in Kommunalunternehmungen bringen, kommen später wohl dem Steuerzahler zugute, die Verzinsung und Rückzahlung der Anleihen belastet aber die Zahlungsbilanz, ohne daß ein Aktivsaldo direkt entsteht, und deshalb sollte gerade die Finanzpolitik der Gemeinden darauf gerichtet sein, sich in der Aufnahme

von Auslandsanleihen die größte Zurückhaltung aufzuzeigen. Im ganzen ist die Wirtschaft und die Finanzpolitik noch viel zu sehr auf den Augenblick eingestellt, man überläßt sich viel mehr als nötig dem Geschehenlassen, man nimmt Geld auf, wo man es bekommen kann, wirtschaftet noch viel zu sehr aus dem Vollen — das Reich gibt das Beispiel — ohne an die großen Lasten zu denken, die die Rückzahlung der eingegangenen Verpflichtungen auferlegt. Selbstdisziplin und Abwendung vom Fatalismus ist auch hier nötig zu sein.

Die Frage ist nun die, ob die Reichsbank nach Vergrößerung der Spanne zwischen deutschem und Auslandszins ihrerseits zu einer Verbilligung der Geldfüße durch eine Diskontermäßigung beitragen wird. Die Banken selbst haben auf Veranlassung der Reichsregierung eine Ermäßigung der Kreditprovision von einem Viertelprozent im Monat auf ein Drittelprozent eintreten lassen. Das bedeutet auf das Jahr gerechnet eine Ermäßigung von 3 auf 2,4 Prozent, also um etwas über ein halbes Prozent. Bei dem an sich recht hohen Satz spielt diese Ermäßigung für die Allgemeinheit keine sehr große Rolle, wenn sie auch für die Banken selbst einschneidender ist. Aktiver in ihrer Tätigkeit sind die Banken jedenfalls geworden, wenn sie dazu auch in der Hauptsache durch die öffentlichen Gelder in die Lage versetzt worden sind.

Nun ist allerdings in der Ministerbesprechung der Befürchtung Ausdruck gegeben worden, daß die Gesamteingänge im ganzen Rechnungsjahr den Voranschlag kaum erreichen werden. In den ersten fünf Monaten betragen die Einnahmen aus Steuern 3062 Millionen Reichsmark gegenüber einem Voranschlag von 5626 Millionen Reichsmark, also bereits mehr als die Hälfte. Die Hauptquellen dürften aber ab 1. Oktober weniger reichlich fließen, namentlich die Umsatzsteuer, die bei einem Voranschlag von 1500 Millionen Reichsmark in den ersten fünf Monaten 648 Millionen Reichsmark gebracht hat. Lassen die Eingänge an öffentlichen Geldern nach, dann werden wieder der Wirtschaft weniger Gelder zur Verfügung gestellt werden können. Im übrigen herrscht auf dem deutschen Geldmarkt eine gewisse Disziplinlosigkeit, die Post, die Reichsbahn und andere amtliche Stellen arbeiten für sich. Die Ueberfähigkeit würde jedenfalls gefördert werden, wenn alle öffentlichen Gelder möglichst der Reichsbank zugeführt würden, der dann die Kontrolle über den Geldmarkt erleichtert wird, so daß sie eher übersehen kann, ob sie der Frage einer Diskontermäßigung nähertraten kann.

### Neues vom Tage

#### Verlegung der französisch-belgischen Schiffsverkehrs-kontrollposten von Duisburg-Ruhrort auf das linke Rheinufer

Berlin, 5. Okt. Gemäß dem Ergebnis der jetzt zum Abschluß gelangten Verhandlungen des Geheimrats Claußen vom Reichsministerium für die besetzten Gebiete und der Interalliierten Rheinlandkommission werden die bei der Räumung von Duisburg-Ruhrort in den dortigen Häfen zurückgelassenen französisch-belgischen Schiffsverkehrs-kontrollposten jetzt von dort zurückgezogen und auf das linke Rheinufer verlegt werden.

#### Deutsch-französische Handelsvertragsverhandlungen

Paris, 5. Okt. Der französischen Handelsvertragsdelegation ist die am 18. 9. zwischen Staatssekretär Trendelenburg und Minister Chaumei vereinbarte deutsche Ausarbeitung zu den Handelsvertragsverhandlungen, in der die deutschen Forderungen und Angebote aufgrund der von der deutschen Delegation vorgeschlagenen Grundlage zusammengefaßt sind, heute übergeben worden.

#### Oesterreichisches Zollabkommen

Berlin, 5. Okt. In Berlin haben in den letzten Tagen Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen und der österreichischen Regierung zu dem Zwecke stattgefunden, eine Regelung der deutschen Zollsätze für die Einfuhr österreichischer Rutz- und Zuchtweide herbeizuführen. Gleichzeitig wurde über eine Wänderung der im Zusatzvertrage vom 12. Juli 1924 zu dem deutsch-österreichischen Wirtschaftsabkommen festgesetzten deutschen Zollsätze für die Einfuhr österreichischer Hanfgarne verhandelt. Es wurde eine Verständigung dahin erzielt, daß der Zollsatz für Rindvieh zu Rutz- oder Zuchtweiden bei der Einfuhr aus den österreichischen Grenzgebietsteilen in die bayerischen oder in württembergischen Grenzgebietsteile 9 Mark für den Doppelzentner Lebendgewicht beträgt. Die Zölle für Hanfgarn und Hanfwehgarn aus der Position 476 des deutschen Zolltarifs wurden je nach Stärke auf 11,50 bzw. 13 Mark festgesetzt. Das Abkommen wurde am Samstag österreichischerseits vom Sektionschef im Bundeskanzleramt für auswärtige Angelegenheiten, Dr. Richard Schüller, und deutscherseits vom Wirkl. Legationsrat im Auswärtigen Amt, Dr. H. G. Markwald, unterzeichnet. Das Abkommen bedarf der parlamentarischen Genehmigung.

#### Für ein Gesetz des Völkerrrechts

Washington, 4. Okt. In der Konferenz der interparlamentarischen Union wurde von dem Kongreßmitglied Burton ein von Elihu Root ausgearbeitetes umfassendes Referat über die verschiedenen Versuche zur Kodifizierung des Völkerrrechts vorgelesen. Root ging besonders auf die Anordnungen der panamerikanischen Union und des Völkerbundes ein und bezeichnete es als notwendig, sofort die Vorarbeiten für eine allgemeine internationale Konferenz aufzunehmen, deren Aufgabe wäre, das Recht, das für den Verkehr der Völker untereinander maßgebend ist, klarer und umfassender zu gestalten. Die Kodifizierung des Völkerrrechts sei im gegenwärtigen Augenblick besonders notwendig, da es sich darum handele, die Tätigkeit des Ränd-

gen internationalen Gerichtshofes auf eine breitere Grundlage zu stellen. Root äußerte sich anerkennend über die Dienste, die der vom Völkerbund geschaffene Gerichtshof und der Gerichtshof im Haag für die Entwicklung des Völkerrrechts geleistet hätten. Der Antrag fand Annahme.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, 6. Oktober 1925

**Vom Turnverein.** Auf vergangenen Samstag hatte der hiesige Turnverein seine Mitglieder zur jährlichen Generalversammlung eingeladen. Nach Eröffnung der gutbesuchten Versammlung durch den Vorstand kam der Jahresbericht zum Vortrag, aus dem zu entnehmen war, daß der Verein im vergangenen Jahr in turnerischer, sportlicher und gesellschaftlicher Hinsicht eine rührige Tätigkeit entfaltete. Von dem Kassenericht und den Arbeitsberichten der Abteilungsleiter wurde mit Befriedigung Kenntnis genommen. Zu erwähnen ist, daß sich im Laufe dieses Jahres eine Schwimmabteilung dem Verein angegliedert hat. Die meiste Zeit nahmen die fälligen Rewahlen in Anspruch, die folgendes Ergebnis zeigten: Vorstand Otto Luz, Schriftwart und 2. Vorstand Fr. Saalmüller, Kassier Eugen Beck, Männerturnwart W. Fuchs, Weiberturnwart Falscheer, Damen- und Schülerinturnwart Schittler, Schülerturnwart Fr. Kohler, Schwimmwart Gehnen, Zeugwart Kähler. Für den neugeschaffenen Posten des Oberturnwarts (technischer Leiter des Vereins) wurde A. Schittler gewählt. Zu Ausschußmitgliedern: Obersekretär Krapf, R. Armbruster, W. Kohler, Karl Luz. Die Festlegung bzw. Vorbereitung des Arbeitsprogramms fürs neue Vereinsjahr wurde dem Ausschuß überlassen. — Am Sonntag fand das übliche Schauturnen (Abturnen) statt, dem ein Konzert der Stadtkapelle auf dem Marktplatz und eine Wanderfahrräder der Turner durch die Stadt voranging. Um 2 Uhr marschierte der Verein in stattlichem Zuge vom Lokal zum Stadtpark unter Borantritt der Stadtkapelle, wobei die Damenriege in ihrem neuen Sport ausrüst. Programmäßig wechselten die erst durchgeführten und von der großen Zuschauermenge mit reichem Beifall aufgenommenen Frei-, Stab- und Gesellschaftsübungen der Turnerinnen, Schüler und Schülerinnen, mit Rod- und Barrenübungen der Turner und Turnerinnen und dem volkstümlichen Turnen. Als Abwechslung wurden einige Spiele wie Sackhüpfen, einem ulkigen Hindernislauf, Eierlesen und ein kurzes Faustballspiel eingelegt. Die Damenriege führte noch einen thüringischen Volkstanz auf. Gegen halb 7 Uhr wurde geschlossen mit Musik und Gesang zum Lokal abmarschiert. — Auch diesmal hat der Turnverein wieder gezeigt, daß er nicht müßig geht, sondern rastlos vorwärts schreitet und daß er die richtigen Männer an seiner Spitze hat. Leider ist es immer noch Tatsache, daß die Zahl der aktiven Turner sehr bescheiden ist und hinter der der Turnerinnen zurückbleibt, dagegen berechtigt die große Zahl der Schüler und Schülerinnen den Verein zu neuen Hoffnungen. Vielleicht dürfte die bessere Pflege der geplanten Leichtathletik eine Vermehrung der aktiven Turnerschaft herbeiführen. — Abends war noch gemütliche Unterhaltung im „Grünen Baum“.

**Frauen-Fließ.** Unter diesem Titel erscheint ab 1. Oktober eine Bobach-Zeitschrift für Handarbeiten. Diese neue Zeitschrift bringt von Anfang bis zum Ende Handarbeiten in allen Techniken. Jedes Heft enthält einen großen Handarbeitsbogen mit naturgroßen Mustern. Es erscheint alle vier Wochen und kostet pro Heft 50 Pfg. Zu beziehen durch die W. Rieder'sche Buchhandlung Altensteig.

**Weinsberg, 5. Okt. (Todesfall.)** Der Schriftleiter der „Weinsberger Zeitung“, Jhs. Kirn, ist nach längerer, schwerer Krankheit verschieden. (Kirn ist ein gebürtiger Altensteiger und war an seine Heimat sehr anhänglich.)

**Freudenstadt, 5. Oktober.** (Tagung der Methodistenkirche.) Vom 6. bis 11. Oktober tagt hier in Freudenstadt die Zentralkonferenz des mitteleuropäischen Sprengels der Bischöflichen Methodistenkirche. An der Tagung nehmen Vertreter aus Nord- und Süddeutschland, der Schweiz, aus Oesterreich, Bulgarien, Ungarn, Jugoslawien und Rußland teil. Den Vorsitz führt der durch seine Rinderhilfsaktionen in den letzten Jahren weithin bekannt gewordene Generalluperintendent Dr. D. J. A. Ruelsen-Fürch, dessen bischöflicher Aufsicht die vertretenen Gebiete unterstellt sind. Der Konferenz werden wichtige Fragen der Kirchenverwaltung zur Entscheidung vorliegen.

**Tübingen, 3. Okt. (Todesfall.)** Gestern früh hat Forstrat a. D. Eisenbach das Zeitliche gesegnet. Mit diesem Forstmann von erstem Rang und Rott ist ein Mann aus dem Leben geschieden, der mit dem Wald geradezu verwachsen war, sein Schönbuch war sein Ein und Alles, ihn legte er wie ein Augapfel und darum war auch sein „Revier“ Einfiel in musterwürdiger Bewirtschaftung. Er trat im Jahre 1873 in den praktischen Dienst. Bis zum Jahre 1896 hatte er das Forstamt Enzklöftele inne, in welchem Jahr er dann das Forstamt Einfiel übernahm, das er während 28 Jahren, bis zu seiner Ruhesetzung im Jahre 1922 treulich verwaltete. Im Jahr 1919 mußte ihm ein Bein abgenommen werden, aber innerlich gesund war er bis wenige Tage vor seinem Tode. In der Nacht des vergangenen Dienstag auf Mittwoch erlitt er einen Schlaganfall, der sich als Vorbote seines nahen Endes einstellte. Die württ. Forstbeamten verlieren an Forstrat Eisenbach einen hervorragenden pflichterfüllten Berufsgenossen und lieben Freund, den sie gewiß in ehrendem Gedächtnis behalten.

Stuttgart, 5. Okt. (Von der Ausstellung „Das Schwäbische Land“.) Die Fürstin Pauline von Wied und ihr ältester Sohn, der Erbprinz zu Wied besuchten am Sonntag nachmittag die Ausstellung „Das Schwäbische Land“. Die Fürstin interessierte sich nicht nur lebhaft für die Ausstellung selbst, sondern auch für die auf der Ausstellung gebotenen Volksbelustigungen. Am Sonntag war der 700 000 Besucher in der Ausstellung.

**Ein reuenter Geselle.** Auf Erlaßen der Eisenbahnverwaltung wurde am Freitagabend im Bahnhof der 33 Jahre alte Elektrotechniker Eduard Weisleder wegen Gleisüberschreitung festgenommen. Der betreffende Schuhmann führte den Festgenommenen mit dem Handschloßer auf die Polizeiwache. Als der Schuhmann dort den Handschloßer entfernt hatte, verlor ihm Weisleder einen Hieb und entriß dem Schuhmann den Handschloßer. Der Schuhmann wurde nicht unerheblich verletzt. Weisleder flüchtete, konnte aber später wieder festgenommen werden.

**Entlassung von Bankbeamten.** Infolge der Liquidation des Bankhauses G. H. Keller Söhne ist den 20 Angestellten dieser Firma auf 31. Dezember gekündigt worden. Die Württ. Vereinsbank übernimmt nur einige Lehrlinge. Alle übrigen Angestellten, tüchtige Fachleute, die teilweise seit vielen Jahren in der Firma tätig waren, müssen sich nunmehr nach einer neuen Stellung umsehen.

**Sielmingen, O.A. Stuttgart, 5. Okt. (Brand.)** Die Scheuer des Lammwirts ist vollständig abgebrannt. Vom Wohnhaus brannte der Dachstuhl nieder. Ein junger, auswärtiger Mensch ist als der Brandstiftung verdächtig in Haft genommen.

**Ehlingen, 5. Okt. (Vom Rade gestürzt.)** Von Polizeibeamten wurde in der Rüdgarthenstraße ein 31 Jahre alter hier wohnhafter Kaufmann, der anscheinend bei der Fahrt radteinwärts vom Rad gestürzt ist, in bewußtlosem Zustand aufgefunden.

**Ehlingen, 5. Okt. (Todesfall.)** Am Samstag starb im Alter von nahezu 76 Jahren nach längerer Krankheit Prof. Eberhardt, der den Ehlingern als Lehrer ihrer männlichen Jugend ebenbürtig bekannt ist, wie als Forscher der Geschichte ihrer Stadt.

**Ehlingen, 5. Okt. (Vom Gestüt Boik.)** Der seitherige Leiter des Gestüts Weil, Oberstallmeister a. D., v. Lippe ist aus seinem Dienst entlassen worden. Der Erbprinz a. Wied soll selbst die Leitung des Gestüts übernehmen.

**Marzgrünungen O.A. Ludwigsburg, 5. Okt.** (In den Marokkolämpfen gefallen.) Vom französischen Konsulat in Karlsruhe ist die Nachricht eingetroffen, daß der Sohn des hiesigen Wagnermeisters Fren, Johann Fren, der schon vor dem Kriege bei der französischen Fremdenlegation eingetreten ist, bei den Kämpfen in Marokko im Juli den Tod gefunden hat. Fren stand im 45. Lebensjahr und begleitete die Stelle eines Sergeanten.

**Wietingheim, 5. Okt. (Besitzwechsel.)** Das Anwesen des Zigarettenfabrikanten Raf ging durch Kauf an die Reichspostverwaltung über. Die Reichspost beschloß, in ihm später ein Post- und Fernsprechamt einzurichten.

**Badnang, 5. Okt. (Raubmord.)** Förster Goppert von Stöckenhof fand bei der Durchstreifung seines Jagdreiecks im Waldteil „Sommerrain“ bei Königsbrunnhof, auf der Markung Allmersbach, eine männliche Leiche. Die sofort eingeleitete umfassende Untersuchung und die Herbeiführung der Nordkommission aus Stuttgart ergab, daß an dem Johann Lehner aus Amersrieth (Bayern) ein Raubmord verübt wurde. Als Mörder wurde inzwischen der seit 29. September im Amisgericht Badnang wegen versuchten Raubs in Untersuchungshaft befindliche Albert Weil von Waldenweiler ermittelt. Ob Weil die Tat allein oder noch jemand die Hand im Spiele hatte, wird die Untersuchung vollends ergeben. Der Ermordete wies drei Schußwunden auf. — Die Schüsse erregten, als sie kürzlich fielen, sofort die Aufmerksamkeit der Sicherheitsbehörde. Eine Durchkreifung der in Frage kommenden Waldabschnitte hatte jedoch keinen Erfolg. — Auf der Straße nach Allmersbach wurde wenige Tage nach dem kürzlich gemeldeten Raubmord ein zweiter Mordfall, vermutlich von demselben Täter, auf einen Badnanger Arbeiter, der sich auf dem Heimweg befand, verübt. Dem Arbeiter wurde eine Wunde vorgehalten und Geld von ihm gefordert. Nach einer abweisenden Erklärung des Arbeiters verschwand der Täter in der Dunkelheit.

**Smünd, 5. Okt. (Die Paratyphus-Epidemie.)** Kürzlich wurde im Smünder ärztlichen Verein wiederum eine Sitzung der hier herrschenden Epidemie von Paratyphus gewidmet. Außer den Ärzten von Stadt und Bezirk waren anwesend: Ministerialrat Dr. von Scheuerlen, der oberste ärztliche Beamte und Hygieniker des Landes. Zunächst berichtete der leitende Arzt am Spital, Geh. Sanitätsrat Dr. Wörner vom klinischen Standpunkt aus über den Verlauf der Krankheit und ihre bemerkenswerten Besonderheiten. Im Spital waren aufgenommen mit sicher nachgewiesenem Paratyphus 88 Fälle; davon sind als genesen entlassen 27 und somit noch in Behandlung 39. Täglich können weitere Genesene entlassen werden. Gestorben sind zwei Frauen. In den letzten Tagen sind keine neuen Zugänge erfolgt. An den genau beobachteten Kranken des Spitals wurde sowohl durch den klinischen Verlauf, als die ergatteten Untersuchungen des Landesgesundheitsamtes, des pathologischen und hygienischen Instituts der Universität Tübingen absolut einwandfrei festgestellt, daß es sich in Smünd um eine durchaus reine Epidemie von Paratyphus B, nicht um Anterlebsstypus handelt.

**Schramberg, 5. Okt. (Einbrecher.)** In Tannenbronn ist bei Schreinermeister Zäckle ein Einbruch verübt worden. Der Dieb raubt einen Diamant und Lebensmittel. Als Zäckle am Morgen in seinen Arbeitsraum trat, war alles durmwühlt. In der folgenden Nacht stellte sich der Dieb wieder ein, entkam jedoch in der Dunkelheit.

Heilbronn, 5. Okt. (Denkmaleinweihung des Fällers...

Kedarsulm, 5. Okt. (Kedarsulmer Fahrzeugwerke A.-G.)...

Hall, 5. Okt. (Eisenbahnzusammenstoß) Am 3. Oktober...

Kreuzlingen, 5. Okt. (Im Streit erstickt) Der in Siden...

Hammerstadt, O. A. Kelen, 5. Okt. (Brand) In dem von...

Ellwangen, 5. Okt. (Bubenstreich) An der Staatsstraße...

Higgersdorf, O. A. Sigmaringen, 5. Okt. (Tödlicher...

Ulm, 5. Okt. (Eröffnung des Museums) Das städtische...

Vom Bodensee, 5. Okt. (Den Verletzungen erliegen) Wirt...

Von der Schweizer Grenze, 5. Okt. (Wieder Vieheinfuhr...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Aufsagung des Reichspräsidenten. Das Büro des Reichs...

Zum 60. Geburtstag Reinholds. Reichspräsident von...

Deutscher Sängertag in Nürnberg. Eine Morgenfeier...

Elektrische Zugverbindung zwischen München und...

Oesterreich vor dem Beamtenstreik. Die Urabstimmung...

Die Auswanderungstrage in Oesterreich. Der Verlust...

Sturmskatastrophe der finnische Flotte. Nach einer...

Tödlicher Absturz. Auf dem Amsterdamer Flugplatz...

Der Absturz der Shenandoah. Die Untersuchung über...

Neue englische Bombenflugzeuge. Wie das englische...

Ein gesunkener Dampfer. Der zwischen St. Malo und...

Schweres Tunnelunglück. In einem Tunnel der Chesapeake...

Seiters

Schiffslastfrage. „Wirst du mein einziges und alles auf der...

Handel und Verkehr

Table with 4 columns: Handelskategorie, Geld, Brief, Gold, Brief. Includes London, Rom, Berlin, etc.

Börse

Berliner Börse, 5. Okt. In Beginn der neuen Woche...

Getreide

Berliner Produktendele vom 4. Oktober. Weizen märk. 201 5/8...

Wärkte

Frankfurter Viehmarkt vom 1. Okt. Dem heutigen Viehmarkt...

Obst, Gemüse, Kartoffel

Stuttgart, 3. Okt. (Obst- und Gemüsemarkt) Der Obstmarkt...

Letzte Nachrichten

Massenkündigung im niederschlesischen Kohlenrevier

W.B. Breslau, 6. Okt. Wie der Verein für die bergbau...

Eisenbahnunfall

W.B. Chemnitz, 5. Okt. Als der heute abend 6 einhalb...

Von der Konferenz in Locarno

W.B. Locarno, 5. Okt. Die juristischen Berater der...

W.B. Locarno, 5. Okt. Die Verschiebung der morgigen...

2 französische Hauptleute verweigern den Abtransport...

W.B. Paris, 5. Okt. Wie der radikale „Paris Soir“...

Vom Marokkofriede

W.B. Paris, 6. Okt. Havas meldet aus Fez, daß die...

W.B. Paris, 6. Okt. Ueber die Kämpfe in Marokko...

Italienisch-österreichischer Zwischenfall

W.B. Rom, 5. Okt. Die Agentur Stefani meldet folgendes...

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lenz. Druck...

# Schotterbeifuhr = Alford.

Die Straßenbauverwaltung hat die Beifuhr von Porphorschotter zum Fliesen und Balzen an die Staatsstraße zwischen Altensteig und Erggrube zu vergeben und zwar:

	Entfernung vom Bahnhof Altensteig	km			
I.	155 Tonnen zwischen	0,4 und 3,0			3,2
II.	1700 "	4,0 "		7,7	7,5
III.	1000 "	7,7 "		9,9	10,3
IV.	230 "	11,1 "		11,6	12,9
V.	350 "	12,4 "		13,2	14,3

Jede Strecke kann für sich übernommen werden; die Beifuhr kann sogleich beginnen. Das Ausladen des Schotter am Bahnhof Altensteig und das geordnete Abladen auf die Lagerplätze der Straße ist Sache der Beiführenden.

Angebote wollen schriftlich bis Samstag, den 10. ds. Mts., vormittags 11 Uhr bei der Staatsstraßenmeisterstelle Freudenstadt eingereicht werden, woselbst um diese Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet, der die Anbietenden beiwohnen können. Den Zuschlag behält sich die Straßenbauverwaltung vor.

### Besenfeld.

## Nadelstammholz = Verkauf.

Aus den Wilhelm Eber'schen Waldungen

Abt. Mählsalderwald:		Abt. Klöhthalde	
I. Kl. 13 St.	54,17 Fm.	I. Kl. 7 St.	19,71 Fm.
II. "	19 " 35,41 "	II. "	20 " 36,09 "
III. "	14 " 13,79 "	III. "	25 " 26,08 "
IV. "	9 " 4,78 "	IV. "	10 " 5,85 "
V. "	7 " 2,21 "	V. "	9 " 3,03 "
VI. "	2 " 0,67 "	VI. "	3 " 0,52 "

Säbholz:	
I. Kl. 2 Stück	3,62 Fm.
II. "	3 " 2,07 "

Offerte einreichen an Freiherr v. Hermann, Ludwiasburg, Postfilippstr. 35, bis Montag, den 12. Okt. 1925.

Zahlungsbedingungen: Erste Hälfte sofort, zweite Hälfte in 4 Wochen. Zuschlag vorbehalten.

Vorzeigelt kann das Holz werden durch Waldbüster Braun Göttingen.

### 10—12 Zentner

## Mostbirnen

hat zu verkaufen

**Gottfr. Schleich**  
Zimmweiler.

Einen bereits noch neuen

## Hand-Leiterwagen

verkauft preiswert. Wer? — sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

## Verloren

ging gestern auf dem Wege vom „Sternen“, Altensteig nach Erggrube ein Portemonnaie mit Barinhalt und 2 Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieses gegen Belohnung im Sternen abzugeben.

Einen gebrauchten

## Schreibtisch

in tannen oder eichen wird zu kaufen gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## 3000 Mark

auch kleinere Beträge, sucht gegen vierfache Versicherung und pünktliche Zinszahlung. Wer? — sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Achtung billige Unterkleider (Winterware)!

Einsaghemden, 2 fach, Nalo in weiß 4.80 M., Einsaghemden Jmitat schwer, weiß 3.20 M., Einsaghemden Jmitat weiß 2.30 M., Einsaghemden wollhaltig 3.50 M., Damenhemden wollhaltig 3.20 M., Damenhemden weiß 3 M., Futterhosen roh und grau 4.50 M., Unterhosen wollhaltig 2.80 Mark, Unterhosen roh 2.50 M., Futter schlupfhosen marineblau und grau 3.50 M., prima, Jmitat schlupfhosen in allen Farben 1.40—2 M. je nach Größe. Händler und Handwerker Preise nach Vereinbarung. Versand nicht unter 3 Stück ab Fabrik, an Unbekannte gegen Nachnahme. Bei 1/2 Duzend franco

Karl Ammann, Zollingen  
Textilfabrikation.

Inserieren  
bringt Gewinn!

## Warnung!

Auf die falschen Gerüchte bezugnehmend, die zur Zeit gegen mich im Umlauf sind und endlich mir zu Ohren gekommen sind, vollständig auf Unwahrheit und Missverständnis beruhen, warne ich jedermann, da ich bestimmte Personen gerichtlich belangen werde.

Beuren, den 5. Okt. 1925.

Andreas Blach.

## Reißzeuge

in einfacherer u. besserer Ausführung empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlg.  
Altensteig.



## Radfahrer-Berein Altensteig.

Am Samstag Abend 1/9 Uhr

## Generalversammlung

in der Traube. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.  
Der Vorstand.

## Wollen Sie hereinfallen?

Dann kaufen Sie Ihre Kleiderstoffe bei Hausierern und marktstreichereischen Gelegenheitshändlern, welche für ihre Ware keine Gewähr geben können und bei Reklamationen meistens verschwunden sind.

Oder legen Sie Wert auf gute, tragfähige Qualitäten und solide Maßschneiderarbeit, dann wenden Sie sich an die ortsanfässigen Maßschneider-Geschäfte, welche Sie fachmännisch beraten und bestrebt sind, ihre Kundenschaft zu erhalten.

Es ist jetzt die richtige Zeit, Ihre Winteraufträge zu erteilen, damit sie mit der nötigen Sorgfalt rechtzeitig ausgeführt werden können. Die Schneidermeister sind nunmehr mit guten Lagern versehen.

Der Maßanzug war stets der beste und billigste.

Schneider-Zwangs-Innung Hagold.

## Postkarten-Albums

empfehlen in schöner Auswahl die

W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig.

## Die gehobelte Täferschindel

besitzt alle Vorteile der Handarbeit und übertrifft in Sauberkeit und Güte alle anderweitigen Fabrikate.

Erfolgreich bei Adam Burkhardt,  
automatische Täferschindelfabrikation  
Kälberbrunn (O.A. Freudenstadt).

## Von der Reise zurück.

in ALTENSTEIG niedergelassen

## Gustav Müller

Spezialist der

## Naturheilkunde und Augendiagnose

## (Homöopathie)

für alle Krankheiten

besonders Frauenleiden, Magen- u. Darmleiden, Nervenschwäche, Herzstörungen, Gallenleiden, Lungen-, Rheumatis-, Gicht- und Nierenkrankheit!

Altensteig, Mühlstraße 225

Sprechstunden:

Wochentags v. 9—12 u. 2—6, Sonntags v. 9—11 Uhr.

Samstags keine Sprechstunde.

Komme auf Wunsch ins Haus.

Dankschreiben zur Einsicht.



## Ein großer Transport Bauern- Pferde

aus Ostpreußen stehen in der Stallung des Herrn Schittenhelm zur Bahnhof-Restaurant in Dornstetten zum Verkauf

## Richard Räder & Gobb.

Am Mittwoch, den 7. Okt. treffen wir in Altensteig im Löwen ein. Liebhaber ladet hierzu freundlichst ein die Obigen.

## Jeder Landwirt

verwendet heute nur noch

## Drogerol-Futterkalk

(mit phosph. Kalk) — Erfolg überraschend!

Drogerol „A“ 2 Pfd. Pak. für tägl. Fütterung Mk. —.80  
Drogerol „B“ 93 Proz. phosph. Kalk, für ernste Fälle Pak. Mark 1.20

Zu haben: — Altensteig: Löwen-Drogerie Gebr. Benz, Inh. Friz Hertlen. — Altensteig: G. Dregel. — Simmersfeld: Drogerie Steeb. — Barm: David Koller. — Berneck: J. Großhaas. — Zwerenberg: Wilh. Hammann. — Egenhausen: Wilh. Wagner. — Walldorf: Fr. Reichert. — Spielferg: C. Schäfer. — Pfalzgrafenweiler: Aroth. Rettich. — Martinsmoos: Ludwig Ritzinger. — Neuweller: Sam. Seeger. — Simmersfeld: J. Hanselmann. — Enzthal: J. G. Klaiber. — Besenfeld: Karl Kappler. — Enzklösterle: J. G. Klaiber. — Hochdorf: Chr. Seeger. — Grömbach: Ph. Dieterle.

## Fertige Anzüge

für Knaben von Mk. 6.— bis Mk. 50.—  
für Burschen von Mk. 30.— bis Mk. 80.—  
für Herren von Mk. 35.— bis Mk. 125.—

in großer Auswahl. Tadelloser Sitz, gute Verarbeitung. Auf Wunsch Teilzahlungen.

## Paul Ränchle am Calw Markt

